

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 13 (1930)

Rubrik: Schweizerische Verkehrszentrale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voranschlagsentwurf für das Jahr 1931.

Tätigkeitsprogramm der Schweizerischen Verkehrszentrale für das Jahr 1931.

Photographischer Wettbewerb mit Einlieferungstermin bis zum 31. Oktober 1930.

D. MITGLIEDERBESTAND

Auf den 31. Dezember 1930 umfasste die Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, mit Einschluss des Bundes, der Schweizerischen Bundesbahnen, des Schweizer Hotelier-Vereins, des Verbandes Schweizerischer Transportanstalten sowie anderer schweizerischer Vereinigungen, 163 Mitglieder und Subvenienten (1929: 167). Ihre Jahresbeiträge beliefen sich auf Fr. 472 050.— (1929: Fr. 464 970.—). Die Vermehrung der Einnahmen verdanken wir der Erhöhung der Beiträge einzelner Mitglieder für die fünfte dreijährige Periode von 1930 bis 1932, was wir hier mit Genugtuung feststellen.

Andererseits bedauern wir, sagen zu müssen, dass mehrere Mitglieder der Vereinigung ihre Verpflichtung zur Beitragsleistung aus verschiedenen Gründen nicht glaubten erneuern zu sollen.

Wir benützen den Anlass, um allen denen, die durch Beiträge oder Subventionen zur Förderung der Reiseverkehrspropaganda im Ausland beitragen, hiermit bestens zu danken.

E. SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE

1. Allgemeine Organisation

Die Aufgabe der Förderung des Reiseverkehrs, wie sie in den Statuten der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs in dem im Jahre 1918 vom Verkehrsrat erlassenen Tätigkeitsprogramm umschrieben ist, wird durch die Verkehrszentrale in Zürich und Lausanne, sowie durch ihre Vertretungen im Ausland erfüllt. In der Schweiz wird sie durch Behörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden, durch die Transportunternehmungen, den Schweizer Hotelier-Verein, die schweizerischen Verkehrsvereine, den Verband der schweizerischen Institutsvorsteher usw. unterstützt, während sie im Ausland auf die Mitarbeit und Hilfe der schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate, der Reiseagenturen, Reisegesellschaften und Schweizervereine zählen kann. Wir anerkennen dies gerne und danken ihnen allen bestens dafür.

Die Arbeit der Verkehrszentrale wurde im Jahre 1930 nicht nur fortgesetzt, sondern sie hat sich sowohl auf dem Gebiete der Propaganda als dem des Verkehrs und der Statistik in erfreulicher Weise noch erweitert. Beweis dafür liegt in der von Jahr zu Jahr zunehmenden Zahl von Korrespondenten als Folge steter Entwicklung unseres *Auskunftsdienstes*, den alle Länder der Welt in Anspruch nehmen, besonders aber Deutschland, Holland, Grossbritannien, Belgien, Amerika und Indien. Die uns unterbreiteten Fragen beziehen sich hauptsächlich auf die klimatischen Stationen und Heilquellen, die Tarife der Hotels und Pensionen, auf das Propagandamaterial, Schulen und Erziehungsinstitute, auf Reisekosten, den Strassenverkehr, die Aufenthaltsbedingungen usw.

Das von der Verkehrszentrale selbst herausgegebene oder ihr durch Transportunternehmungen und Verkehrsbureaux zur Verfügung gestellte Propagandamaterial wird, zur Vermeidung jeder Verzettelung und Doppelspurigkeit, indem ja die am Reiseverkehr interessierten Kreise solches Material vielfach auch direkt ins Ausland versenden, nur auf besonderes Begehren und sehr sparsam ausgegeben.

Die von unsern Bureaux in Zürich und Lausanne im Jahre 1930 gemachten Sendungen verteilen sich wie folgt:

Länder	Drucksachen der S. V. Z.	Drucksachen der Interessenten	Plakate
Holland	65 014	93 939	2 773
Deutschland	90 544	62 340	1 957
Schweiz	59 350	43 702	3 587
Italien	40 519	61 700	1 477
Frankreich	32 192	63 415	1 453
Spanien, Portugal.	9 624	61 746	695
Belgien, Luxemburg.	19 050	45 778	1 365
Grossbritannien.	36 041	9 413	2 551
Tschechoslowakei	11 216	32 036	773
Oesterreich	14 311	20 737	729
Ungarn	8 000	24 986	1 156
Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen	9 554	21 251	412
Rumänien	2 987	10 439	363
Jugoslawien	2 205	8 455	242
Polen	1 226	4 271	57
Griechenland	1 485	3 429	168
Lettland, Litauen, Estland.	637	1 584	72
Bulgarien	400	1 417	60
Mittel- und Südamerika	8 641	22 553	672
Nordamerika	10 565	5 003	990
Afrika	1 641	8 332	198
Türkei, Syrien, Palästina, Aegypten	3 144	5 550	153
Britisch- und Niederländisch-Indien.	2 377	5 409	293
China, Japan, Philippinen	1 151	3 967	308
Australien, Neuseeland	1 054	3 718	143
	432 928	625 170	22 647

Neben den hiervor erwähnten Drucksachen versendet die Verkehrszentrale zweimal monatlich je ungefähr 5 000, während des ganzen Jahres also 120 000 Exemplare ihres „Nachrichten-Bulletins“ an die Reiseagenturen und andere am schweizerischen Reiseverkehr interessierte Kreise und Institutionen.

In der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Verkehrszentrale von den Verwaltungsorganen der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs (Verkehrsrat und Vorstand) sowie durch drei Kommissionen konsultativen Charakters unterstützt:

1. *Die Kommission für Propaganda und Publizität*, die aus Spezialisten auf dem Gebiet der Reiseverkehrsreklame zusammengesetzt ist;
2. *Die Kommission für Balneologie und Klimatologie*, bestehend aus Aerzten und Vertretern der Badekurorte;
3. *Die Fahrplan- und Verkehrskommission*, welcher Praktiker vom Fach angehören.

Als offizielle Vertreter der Verkehrszentrale haben sich im Jahre 1930 im Ausland betätigt:

Amsterdam: Zwitserse Verkeerscentrale, H. Graziano, Joh. Verhulststraat 147.

Antwerpen: Office National Suisse du Tourisme, Voyages E. Wirtz, Avenue de Keyser 44 (Verkauf schweizerischer Billette).

Athen: Office National Suisse du Tourisme, Nouvelle Société Helvétique, 1, rue Ploutonos.

Brüssel: Office National Suisse du Tourisme, Chambre de Commerce Suisse, 1a, Rue du Congrès (Billetverkauf).

Budapest: Schweizerische Verkehrszentrale H. Surber, Nador Ucca 18 (Verkauf schweizerischer Billette bei der Agentur „Ibusz“ daselbst).

Buenos Aires: Oficina Nacional Suiza del Turismo, Agentur Salvatierra, Calle Florida 524.

Gent: Office National Suisse du Tourisme, Agence de Voyages Brooke, 20, rue de Flandre.

Graz: Schweizerische Verkehrszentrale, H. Burri, Schillerstrasse 13 (Billetverkauf).

Lüttich: Office National Suisse du Tourisme, Agence de Voyages Brooke, 112, rue de la Cathédrale.

Nizza: Office National Suisse du Tourisme, H. Aeberhard, Boulevard Victor Hugo 3 (Verkauf schweizerischer Billette an derselben Stelle bei den Voyages Kuoni S.A.).

Prag: Office National Suisse du Tourisme, Frl. E. Fallet, Vaclavské nám. 63 (Verkauf schweizerischer Billette an derselben Stelle bei der Agentur Cedok).

Rom: Ufficio Nazionale Svizzero del Turismo, H. Tamò, Via del Tritone 130/131, am Sitz der Canadian Pacific Railway.

Zu erwähnen ist ferner die Agentur in *Wien* (Schweizer Verkehrsbureau, Schwarzenbergplatz 18), die sowohl den Schweizerischen Bundesbahnen als unserer Verkehrszentrale angehört. Ein Teil unserer Agenturen wird von *Beamten schweizerischer Nationalität unserer Zentrale* geleitet; ihre Arbeit besteht darin, mit den übrigen Reiseagenturen und Gesellschaften in ständiger Fühlung zu bleiben, sie zur Tätigkeit im Interesse der Schweiz anzu-spornen, mit Propagandamaterial zu versehen und dessen Verbreitung zu überwachen. Diese Beamten (Inspektoren und Korrespondenten) haben ihr Bureau in der Regel am Sitz einer vorteilhaft bekannten Reiseagentur. In *Brüssel* und in *Wien* befassen sich unsere Vertreter auch mit dem Verkauf schweizerischer Billette, dies aber unter der Verantwortlichkeit der schweizerischen Handelskammern in den beiden Städten, da unsere Zentrale es von jeher vorgezogen hat, diese Aufgabe den Reiseagenturen als Handelsunternehmungen zu überlassen, die auch zu den Hotels in Beziehung stehen.

In *Holland* gibt unser Vertreter nebenbei auch unser „Nachrichten-Bulletin“ in holländischer Sprache heraus und hält öfters Lichtbildervorträge. Im Jahre 1930 hat er überdies eine Studienreise von etwa 30 Beamten von Reisebureaux durch die Schweiz organisiert und geleitet.

Im Jahre 1930 haben wir zwei neue Auskunftsbureaux in *Budapest* und *Nizza* eröffnet; das letztere, welches einen Teil der Räume eines schweizerischen Unternehmens (Voyages Kuoni, S.A.) besetzt, verfügt über ein grosses Schaufenster an einer der Hauptverkehrs-adern von *Nizza*.

In *Antwerpen*, *Gent*, *Lüttich* und *Buenos Aires* besorgen Reiseagenturen unsere Vertretung, die entweder von Schweizern geleitet werden oder schweizerische Angestellte haben.

Wir können mit den Diensten, die unsere Vertreter im Ausland dem schweizerischen Reiseverkehr geleistet haben, sehr zufrieden sein, zumal wenn wir an die geringen Aufwendungen denken, die dafür gemacht wurden. Ihrer aller Eifer und geschätzte Mithilfe sei hier bestens verdankt.

In den Ländern, in denen weder wir noch die Schweizerischen Bundesbahnen Vertretungen haben, unterhalten wir direkte Beziehungen zu den Verkehrsinteressenten (Agenturen, Reisegesellschaften, Automobilklubs, Touringklubs usw.), wobei wir uns, wenn immer möglich, der Vermittlung unserer Gesandtschaften und Konsulate bedienen.

Unsere Tätigkeit im Ausland ist in der Schweiz verankert, wo wir auf die Mithilfe und Sympathie aller direkt oder indirekt am Fremdenverkehr interessierten Kreise rechnen können. Auch ihnen sagen wir Dank für die wertvollen Dienste, die sie uns fortwährend leisten.

2. Sektion für Propaganda und Publizität

Publikationen: Im Jahre 1930 hat die Verkehrszentrale folgende Drucksachen herausgegeben:

<i>Illustrierter Führer „Zwitzerland“</i> mit holländischem Text und einer <i>Touristenkarte</i> im Massstab 1: 900 000	30 000 Exemplare
<i>„Switzerland and her Schools“</i> , illustrierte Broschüre in englischer Sprache über die offiziellen und privaten Erziehungsanstalten in der Schweiz	15 000 Exemplare
<i>Touristenkarte „Svizzera“</i> , mit italienischem Text und Illustrationen auf der Rückseite, Massstab 1: 600 000	5 000 Exemplare
<i>Touristenkarte „Switzerland“</i> , mit englischem Text, für die Agenturen „American Express Co.“, „Belgique Tours“ und „Dollar Steam Ship Line“ usw. bestimmt.	20 000 Exemplare
<i>Kleine Touristenkarte „Schweiz“</i> , im Massstab 1: 900 000, ohne Text auf der Rückseite, mit der Bestimmung, gewissen Publikationen wie z. B. dem von der Niederländischen Reisevereinigung im Haag herausgegebenen Führer, dem Album der Transatlantic Culture Travel Association in London und dem „Indicateur du Commerce et de l'Industrie“ in Lausanne beigelegt zu werden	100 000 Exemplare
<i>Kleine Touristenkarte „Suiza“</i> , mit spanischem Text und Illustrationen auf der Rückseite, Massstab 1: 900 000	10 000 Exemplare
<i>„Die Sommersaison 1930 in der Schweiz, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen“:</i>	
Deutscher Text	20 000 Exemplare
Französischer Text.	8 000 Exemplare
Englischer Text	13 000 Exemplare

„Die Wintersaison 1930/31 in der Schweiz, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen“:

Deutscher Text	20 000 Exemplare
Französischer Text.	8 000 Exemplare
Englischer Text	13 000 Exemplare

Illustrierter Abreisskalender „Schweiz“ 1931:

Deutscher Text	3 700 Exemplare
Französischer Text.	650 Exemplare
Englischer Text	1 500 Exemplare

Diese von den ausländischen Bewunderern der Schweiz von Jahr zu Jahr stärker begehrte Publikation verdiente in einer viel grösseren Auflage herausgegeben zu werden. Besondere Supplementsauflagen in englischer oder anderer Sprache wurden mit unserer Zustimmung hergestellt für folgende Firmen: „Säntis“ Union City USA., 500 Exemplare, Bally in Schönenwerd, 250 Exemplare, Emmental A.G., Zollikofen, 400 Exemplare, Câbleries de Cortaillod 800 Exemplare, Gebr. Tobler, Teufen, 400 Exemplare, Beck frères, Lausanne, 250 Exemplare, Dufey & Co., Lausanne, 200 Exemplare, Lötcher, Luzern, 100 Exemplare.

„Golf Courses in Switzerland“ mit englischem Text und Illustrationen 6 000 Exemplare

„Verzeichnis von schweizerischen privaten Lehranstalten, Instituten und Pensionaten“ (deutsch) 6 000 Exemplare

„Frühling und Herbst in der Schweiz“, farbig illustrierter Prospekt:
 Deutscher Text 30 000 Exemplare
 Englischer Text 30 000 Exemplare

„L'Hiver en Suisse“, illustrierte Broschüre, in französischer Sprache 30 000 Exemplare

Verzeichnis der Sanatorien, erweiterter und verbesserter Separat-
 abdruck aus dem Werk: „Die Kurorte der Schweiz“ (Schweiz.
 Bäderbuch):

Deutscher Text	5 000 Exemplare
Französischer Text.	3 000 Exemplare

„Reisebegeleider voor Zwitserland“, mit holländischem Text; kleiner,
 praktischer Führer für den Reisenden 10 000 Exemplare

„Wichtige Bekanntmachungen an die Automobilisten und Motorrad-
 fahrer“, Prospekt, der den Automobilisten und den Motorrad-
 fahrern beim Eintritt in die Schweiz unentgeltlich verabfolgt
 wird:

Deutscher Text	50 000 Exemplare
Französischer Text.	50 000 Exemplare
Englischer Text	10 000 Exemplare
Italienischer Text	10 000 Exemplare

Plakat in farbiger Lithographie als Reklame für die Sommersaison
(Jungfraumassiv von Maler Stauffer, Format 64/102 cm):

Mit deutscher Aufschrift	700 Exemplare
Mit französischer Aufschrift	400 Exemplare
Mit englischer Aufschrift	900 Exemplare

Dasselbe Plakat in verkleinertem Format 32/51 cm:

Mit deutscher Aufschrift	1 300 Exemplare
Mit französischer Aufschrift	1 200 Exemplare
Mit englischer Aufschrift	1 000 Exemplare

Plakat in farbiger Lithographie als Reklame für die Wintersaison,
Winterlandschaft mit Skifahrern, Format 64/102 cm:

Mit deutscher Aufschrift	1 700 Exemplare
Mit französischer Aufschrift	600 Exemplare
Mit englischer Aufschrift	1 700 Exemplare

In Vorbereitung für 1931 befindet sich ferner folgendes Propagandamaterial:

Farbige Reliefkarte der Schweiz zur Ausstellung in Bureaux von Reiseagenturen.

Taschenatlas für den Touristen, verbesserte und vermehrte Auflage, von der das Exemplar zum Preis von Fr. 3.50 verkauft werden soll.

Verzeichnis der schweizerischen Reiseverkehrsfilme, herausgegeben unter Mitwirkung der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

Touristenkarte im Massstab 1: 600 000, mit Karten auf der Rückseite, die sich auf die verschiedenen Sportarten beziehen.

Die Schweizerische Verkehrszentrale hat ferner verschiedene Publikationen subventioniert, die von ihren Auslandsvertretern herausgegeben wurden (Prospekte, Postkarten usw.). Durch Ankauf und Verbreitung ins Ausland hat sie sodann noch folgende Publikationen unterstützt:

„*Die Kurorte der Schweiz, Heilquellen, klimatische Kurorte und Sanatorien, Schweiz. Bäderbuch*“, herausgegeben von der schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie, in deutscher, französischer und englischer Sprache. Dieses Werk wurde den schweizerischen Konsulaten im Ausland zur Verteilung unter die in ihrem Bezirk wirkenden Aerzte zugestellt (1900 Exemplare).

„*Schweizer Badekurorte und ihre Heilquellen*“, farbig illustrierte Broschüre, herausgegeben vom Verband Schweizer Badekurorte, in deutscher, französischer, englischer, holländischer und spanischer Sprache; ihre Verteilung im Ausland erfolgte durch die Auslandsvertreter der Verkehrszentrale und die schweizerischen Konsulate insbesondere in Aerztekreisen:

Deutsche Auflage	2 158 Exemplare
Französische Auflage	3 463 Exemplare
Englische Auflage	1 050 Exemplare
Holländische Auflage	4 140 Exemplare
Spanische Auflage	3 490 Exemplare

„*Schweizerisches Medizinisches Jahrbuch 1930*“, herausgegeben vom Verlag Benno Schwabe, Basel, es wurde an unsere Auslandsvertreter und an Schweizer Konsulate für Auskunftszwecke verschickt.

Offizieller Automobilführer der Schweiz, herausgegeben durch den schweizerischen Automobilklub; er wurde den Auslandsvertretern der Schweizerischen Verkehrszentrale und einigen Konsulaten zugestellt.

Farbige Bilder auf Karton (Schweizer Ansichten), herausgegeben von der Firma Meisser, zur Ausstellung in den Reiseagenturen . . . 750 Exemplare.

„*Schweiz, Wirtschaft und Industrie*“, mit zwei Karten und vierundzwanzig Illustrationen, herausgegeben von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

Verschiedene Probedrucke von Werken sind uns unterbreitet worden wie z. B. jener des von der Firma Wagner herausgegebenen Führers „Schweiz“, dem wir unsere Unterstützung zusagten, um zu erreichen, dass alle Gegenden der Schweiz gleichmässig berücksichtigt werden und jede Beeinflussung des redaktionellen Teiles durch Inserate unterbleibe.

Alle die vorerwähnten Publikationen, mögen sie von der Verkehrszentrale selbst, von ihren Auslandsvertretern oder von Organisationen und Agenturen herausgegeben worden sein, denen wir Unterstützung in irgendeiner Form zusagten, haben durchwegs *allgemeines Interesse* und berücksichtigen die touristischen, sportlichen und heilwirkenden, sowie die gesellschaftlichen Verhältnisse der ganzen Schweiz. Sie bilden den *Grundstock des Propagandamaterials*, das allen der Schweiz Interesse entgegenbringenden Reisenden übergeben wird; es steht ihnen am Sitz unserer Agenturen, derjenigen der Schweizerischen Bundesbahnen, der schweizerischen Konsulate und der Reisebureaux aller Länder zur Verfügung.

Diese Materialien werden je nach Wunsch der am schweizerischen Reiseverkehr interessierten Kreise von Fall zu Fall durch weitere Drucksachen ergänzt, die uns durch die Transportanstalten und die schweizerischen Verkehrsbureaux zur Verbreitung durch die vorgenannten Agenturen und Bureaux übergeben werden.

Propaganda durch die Presse. Die Schweizerische Verkehrszentrale hat in der ausländischen Presse zahlreiche Artikel über Reiseverkehr, Sport, Strassenverkehr und private Erziehungsinstitute veröffentlicht. Auch wurden Schriftstellern und Journalisten Honorare für ihre Mitarbeit in Zeitungen und Zeitschriften von Dänemark, Ungarn, Grossbritannien, Italien, Holland, Belgien, von der Tschechoslowakei, Niederländisch-Indien, Ostasien usw. zugebilligt.

Diese Reklame, der wir sehr grosse Bedeutung beimessen, wurde durch Zusendungen von *Photographien* (738) und von *Klischees* (352) ergänzt, die gratis ausgeliehen werden.

Vorträge und Propaganda durch das Bild. *Lichtbildervorträge* und Vorführungen von *Filmen* stellen sich als Propagandamittel erster Ordnung dar, das wir sehr gerne weiterentwickeln möchten, wenn wir eine grössere Zahl von Filmen besässen.

Im Jahre 1930 hat die Verkehrszentrale elf neue Filme erworben: „Engelberg im Sommer“, „Lötschberg-Bahn“, „Der Grosse St. Bernhard“, „Die Jungfrau“ (die beiden letzten für den amerikanischen Schriftsteller und Vortragsredner Newman), „Pilatus-Bahn“, „Jungfrau-Bahn“, „Das Ländchen Appenzell“, „Lugano und Umgebung“, „Luzern und der Vierwaldstätter See“, „Häuser und Trachten des Kantons Appenzell“, „Wintersport in St. Moritz“. Sie liess ferner verschiedene Filme drehen, von denen mehrere Kopien hergestellt wurden: Wintersport in Zermatt, Montana, Leukerbad, Villars, Caux, Les Avants und Gstaad. Die letzten Aufnahmen fanden im Winter 1930/31 statt.

Die Verkehrszentrale hat Vortragenden und Kinotheatern 46 Filme in folgenden Ländern zur Verfügung gestellt: Holland, Deutschland, Spanien, Belgien, Jugoslawien, Frankreich, Vereinigte Staaten und Argentinien. Andere Filme, die seit Jahren im Gebrauch sind, gehen vollständig dem Verderb entgegen. Das ist das Schicksal aller Filme, was uns zur Pflicht macht, unsere Sammlung immer wieder zu ergänzen und an die Mithilfe der Transportanstalten und Verkehrsvereine zu appellieren. Sie alle würden unsere Aufgabe wesentlich erleichtern und dem Reiseverkehr in der Schweiz selbst einen sehr schätzenswerten Dienst erweisen, wenn sie von Zeit zu Zeit Filme drehen liessen und uns Kopien davon übergäben, denn unsere finanziellen Mittel erlauben es uns leider nicht, die sehr erheblichen Kosten, die die Filmpropaganda verursacht, allein zu tragen.

Um uns Rechenschaft zu geben über die Zahl der Filme, die in der Schweiz gedreht wurden und also den am Reiseverkehr interessierten Kreisen zur Verfügung stehen, haben wir eine Enquête veranstaltet, deren Ergebnisse im Jahre 1931 in Form eines unter Mitwirkung der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung herauszugebenden Verzeichnisses sollen veröffentlicht werden.

Vortragszyklen wurden durch die Verkehrszentrale und mit ihrer finanziellen Hilfe veranstaltet: durch Herrn Wehrlin (in Deutschland), Herrn Fausboll (in Dänemark), Herrn Flaig (in Deutschland und Oesterreich), Herrn Buysens (in Belgien), Herrn Spelterini (in Italien, Frankreich und Belgien), Herrn Dr. Veidl (in Oesterreich), Herrn Graziano (in Holland) usw. Andere Vortragende haben ebenfalls unter finanzieller Mithilfe der Verkehrszentrale die Schönheit der Schweiz in der Tschechoslowakei, in Belgien, Jugoslawien und in Kanada gepriesen.

In der Schweiz selbst hat der Direktor der Verkehrszentrale anlässlich des *Kongresses der Internationalen Pressevereinigung* in Montreux einen Vortrag über das Thema gehalten: „Der schweizerische Fremdenverkehr, seine Beziehungen zu den Transportunternehmungen, dem Automobilismus und dem Sport.“

Die Verkehrszentrale hat 1079 *Diapositive* an Vortragende gesandt und ebenso wurden die bei ihren Auslandsvertretern verfügbaren Sammlungen erheblich erweitert. Auch hat sie in den Schaufenstern von Reiseagenturen, Empfangssälen und andern dem Publikum zugänglichen Räumen insgesamt 214 *photographische Vergrößerungen* ausstellen lassen. Wir führen zudem fort, künstlerische Reproduktionen in Offsetdruck von der Firma Meisser zu verteilen; die Reiseagenturen haben diese Kunstblätter freudig aufgenommen.

Ausstellungen und Messen. Die Verkehrszentrale hat zusammen mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung die *Abteilung für Verkehr und Touristik an der internationalen Ausstellung in Lüttich* organisiert. Ihr Hauptanziehungspunkt waren drei photographische Vergrößerungen, an deren Kosten uns die direkt interessierten Kreise Beiträge bewilligten. Diese Tafelwerke, am Eingang des Schweizer Pavillons placiert, stellten einige der markantesten Gegenden der Schweiz dar: Panorama vom Gornergrat, 23 m lang und 5,25 m hoch; Panorama vom Jungfrauojoch, 15 m lang und 5,25 m hoch; Ostseite des Genfer Sees mit dem Schloss Chillon und der Dents du Midi, 15 m lang und 5,25 m hoch.

Die Belgier haben erklärt, dass diese Riesenphotographien allgemein bewundert wurden und eine ausgezeichnete Reklame für die Schweiz und die interessierten Gegenden bedeutet hätten.

Nach Schluss der Ausstellung wurden die drei Tafelbilder dauernd in Brüssel ausgestellt, das eine im „Palais Mondial“ und die andern beiden im Schulmuseum des „Palais du Cinquantenaire“.

Während der ganzen Dauer der Ausstellung in Lüttich leitete ein Beamter der Verkehrszentrale das im Schweizer Pavillon eingerichtete Bureau für Auskünfte über Fragen des Reiseverkehrs. Zahlreiche Drucksachen sind dort auf besonderes Begehren hin verteilt worden.

Wie in den vorangehenden Jahren haben wir uns zusammen mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung wiederum an den Messen in *Leipzig, Lyon, Wien, Utrecht, Zagreb, Mailand, Budapest* und *Saloniki* beteiligt, wo Plakate und Ansichten ausgestellt wurden, während die Leiter der Auskunftsbureaux Prospekte, Karten und Führer an Interessenten verteilten. In Mailand, Utrecht und Budapest wurde dieser Dienst durch unsere Inspektoren der betreffenden Länder besorgt.

Wir haben uns ferner an folgenden Veranstaltungen beteiligt:

Messe-Ausstellung in Nizza mit besonderem Schweizer Pavillon;

Messe in Laibach, unter Mitwirkung der Agentur Putnik;

Ausstellung für Touristik und Verkehr in Delft (Holland);

Mustermesse in Köln;

Alpine Ausstellung in Budapest.

Verkehrsausstellung des Arbeiterverbandes in Antwerpen.

Obschon die Reiseverkehrspropaganda in der Schweiz nicht in unsern Tätigkeitskreis fällt, haben wir es doch übernommen, in der *Internationalen Ausstellung für Kochkunst in Zürich* (Zika) ein schweizerisches Auskunftsbureau einzurichten und zu leiten; es wurde sehr stark in Anspruch genommen. Vitrinen und Wände des Bureaus wurden mit farbigen Plakaten und Lithographien ausgeschmückt, die eine Idee von der Entwicklung der graphischen Künste in der Schweiz vermitteln sollten.

Kollektivreklame. Die im Jahre 1930 zusammen mit den Verkehrsvereinen, den Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins und den Transportunternehmungen gemachte Kollektivreklame nahm folgenden Umfang an:

Reklame für die Sommersaison:

England	11	Zeitschriften	11	Inserate	20	Stationen
Deutschland	12	„	12	„	16	„
Holland	14	„	14	„	16	„
Frankreich	10	„	10	„	18	„
Belgien	12	„	12	„	14	„
Oesterreich	5	„	7	„	10	„
Tschechoslowakei	8	„	8	„	10	„
Spanien	4	„	8	„	7	„

Reklame für die Wintersaison 1930/31:

England	11	Zeitschriften	11	Inserate	6	Stationen
Deutschland.	14	„	14	„	9	„
Holland.	14	„	14	„	5	„
Frankreich	10	„	10	„	9	„

Die illustrierten Zeitschriften und Zeitungen, in denen unsere Kollektivreklamen erschienen, sind:

England: Graphic, Illustrated London News, Sphere, Sketch, Tatler, Nash's Magazine, Queen, Britannia (Eve), Illustrated Sporting and Dramatic News, Country Life, Bystander.

Deutschland: Leipziger Illustrierte Zeitung, Sport im Bild, Velhagen und Klasings Monatshefte, Die Dame, Westermanns Monatshefte, Scherls Magazin, Der Winter, Daheim, Der Eissport, Illustrierte Wochenbeilage der Frankfurter Zeitung, Münchner Illustrierte Presse, Stuttgarter Illustrierte, Illustrierte Beilage der Kölnischen Zeitung, Weltspiegel, Elegante Welt, Die Woche, Bilder-Woche (Stuttgart), Welt im Bild (Wochenbeilage der Leipziger Nachrichten), Illustrierte Wochenbeilage des Hamburger Kuriers, Illustrierte Beilage der Hamburger Nachrichten.

Holland: Haagsche Post, De Telegraaf, Nieuwe Rotterdamsche Courant, Algemeen Handelsblad, Het Vaterland, De Maasbode, Katholieke Illustratie, Wereld Kroniek, De Prins, Op Reis, Reisekroniek, Nieuwsblad van het Noorden, Nieuwe Arnhemsche Courant, Reizen en Trekken, Buiten, Op de Hoogte.

Frankreich: L'Illustration, Le Monde Illustré, Les Annales, Femina, Nos Loisirs, Le Grand Tourisme, Vu, La Science et la Vie, Le Miroir des deux Mondes, Neige et Glace, Je sais tout, Lectures pour tous.

Belgien: L'Etoile Belge, L'Indépendance Belge, La Nation Belge, La Libre Belgique, L'Echo de la Bourse, Le Neptune, Gazette de Charleroi, La Meuse, Revue du Touring Club, Toerisme (Anvers), L'Illustration automobile, Revue Sportive Illustrée.

Oesterreich: Neue Freie Presse, Reichspost, Neues Wiener Journal, Neues Wiener Tagblatt, Der Morgen.

Tschechoslowakei: Narodny Listy, Prazsky Illustratovny Spravodaj, Reichenberger Zeitung, Svetozor, Cesky Svet, Salon, Prager Presse, Lidove Noviny.

Spanien: La Esfera, Nuevo Mundo, Mundo Grafico, La Vanguardia.

Was *Italien* anbelangt, so hatten wir es den an einer Kollektivreklame interessierten Kreisen überlassen, sich mit unserm Inspektor in Rom direkt in Verbindung zu setzen und zu verständigen.

Allgemeine Reklame auf alleinige Kosten der Verkehrszentrale wurde zugunsten aller Gegenden der Schweiz in folgenden Zeitungen und Zeitschriften gemacht:

Deutschland: Reclams Universum, Reisedienst MER. (4), Kölnische Volkszeitung, Oberlausitzer Dorfzeitung, Deutsches Adressbuch. Total 8 Annoncen.

Frankreich: Guide de l'Aéronautique Internationale, La Vie Lyonnaise (2), Menton-Monte Carlo News (2), Neige et Glace, La Saison de Cannes (6). Total 12 Annoncen.

Holland: Reizen en Trekken (5), Jahrbuch Nederl. Reisevereinigung, Programmbuch Nederl. Roomsche Reisevereinigung, Gids for Schoolreizen, Algemeen Handelsblad (3), Luxus-Mappen, Dusaults Uitgeversmaatschappij, Ons Reisblad (6), Press of the Dutch Indies. Total 19 Annoncen.

Belgien: Mémento de la Fédération des Instituteurs Belges, 1 Annonce.

Dänemark: Bennetts Kursbuch, 2 Annoncen.

Ungarn: Az Est (2), Pesti Tözsde, Jahrbuch des Pesti Hirlap. Total 4 Annoncen.

England: The Intelligent Student's Guide to Europe (2), Education. Total 3 Annoncen.

Schweiz: Auf Schweizer Alpenposten, Reiseführer „Die Schweiz“ (2), Schweizer Echo (6), Gebrauchsgraphik, SBB.-Revue (5), Zeitschrift „Schweizer Industrie und Handel“, Organ der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung (6), Aero-Revue, Schweiz. Export-Adressbuch, Reiseführer Bernard (3). Total 26 Annoncen.

Verschiedene Propagandamassnahmen

Unsere Beziehungen zum Ausland vertiefen sich mehr und mehr, indem die Verkehrszentrale zufolge ihrer dreizehnjährigen Tätigkeit nunmehr in aller Welt bekannt ist. Dies hat naturgemäss eine Vermehrung der Korrespondenzen mit allen jenen zur Folge, die sich für Reiseverkehr, Tarife, Schulfragen, für Fragen ärztlicher Behandlung, für Reklame durch die Presse, Vorträge und dergleichen interessieren.

Neben den ständigen Beziehungen, die wir mit den schweizerischen Gesandtschaften und Konsulaten, den Reiseagenturen, der Presse, mit Aerzte- und pädagogischen Kreisen, Reisegesellschaften — besonders in Holland — sowie Automobil- und Radfahrerklubs und Transportunternehmungen unterhalten, greifen wir in allen Fällen aus eigener Initiative ein, wo die Möglichkeit zur Förderung des Reiseverkehrs besteht. Als besondere Massnahmen dieser Art, die von uns ergriffen wurden, sind zu erwähnen:

Der photographische Wettbewerb: „Die unbekannte Schweiz“, mit Einlieferungstermin bis Ende Oktober 1930.

Es gingen zu diesem Wettbewerb aus der Schweiz und dem Ausland von 196 Berufs- und Liebhaberphotographen insgesamt 4912 Photographien ein. Der Jury für ihre Beurteilung gehörten, neben dem Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale als Präsident, die Herren Dr. Bierbaum, Redaktor der Neuen Zürcher Zeitung, E. Zutt, Direktor der Verlagsanstalt Orell-Füssli in Zürich, Gaberell, Photograph in Thalwil, und Dr. Blaser, Leiter des Nebensitzes der Verkehrszentrale in Lausanne, an. In den Abteilungen für „Schweizer Landschaften“, „Zeugen der Vergangenheit“ und „Volkskunde“ wurden drei erste Preise und, gleich wie in andern Abteilungen („Technik und Sport“, „Volksspiel und Volkssport“), noch zahlreiche weitere Preise, insgesamt 159, im Betrage von Fr. 3 895.— verabfolgt. Durch diesen Wettbewerb ist die Verkehrszentrale in den Besitz einer wertvollen Sammlung bisher unveröffentlichter Photographien gelangt, die ihr für ihre Propaganda gute Dienste leisten werden.

Beitragsleistung in Form eines Preises an das internationale Klausurenrennen und den internationalen Motorfahrer-Wettbewerb Turin-Gotthard-Brüssel.

Umfrage über die Kurtaxen bei den Verkehrsvereinen und Veröffentlichung einer bezüglichen tabellarischen Uebersicht.

Mitwirkung bei der Organisation einer *Reise von etwa hundert Schülern aus Dänemark* (Zürich-Luzern-Furka-Gletsch-Brig-Zermatt-Lötschberg-Basel). Gleiche Mithilfe liessen wir dem Lehrerseminar in Zagreb, der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen und Schlösser und den Angestellten der holländischen Reiseagenturen usw. angedeihen.

Wiederholung — zum dritten Male — eines *Wettbewerbs*: „*Die entschwundene Hochzeitsreise*“, in der *Monatsschrift*: „*Reisedienst des MER*“, dessen Preisgewinner unentgeltlich eine achttägige Reise durch die Schweiz machen konnten.

Mitwirkung bei der Herausgabe und Verbreitung von Veröffentlichungen zur Förderung des Reiseverkehrs in der Schweiz.

10 300 farbige Ansichten der schweizerischen Badeorte für die Zeitschrift des „South African Travel Bureau“, Kapstadt.

1 000 Karten der Wintersportstationen für das Werk „Winter Sports Annual 1930/31“ des Generals Wroughton, in London.

Dokumentation und Photographien über die Schweiz für das Lexikon: „Der grosse Herder“ (Verlag Herder & Co., Freiburg i. Br.).

Artikel und Propagandamaterial an die „Osaka Mainishi Publishing Cie in Tokio“ für ihre Publikationen (durch Vermittlung des Eidgenössischen politischen Departements und der schweizerischen Gesandtschaft in Japan).

Mithilfe bei der Herausgabe des holländischen Führers für Schulreisen durch Herrn Dam.

Mitwirkung bei den vorbereitenden Arbeiten für die *Konzentration der schweizerischen Reiseverkehrspropaganda im Ausland.*

Mitwirkung bei der *Aufnahme schweizerischer Filme* durch ausländische Unternehmungen.

Teilnahme an folgenden internationalen Tagungen:

Komitee des internationalen Kongresses für Reiseverkehrspropaganda vom Februar, in Brüssel;

Zentralrat für den internationalen Reiseverkehr, in Paris (März);

Internationaler Kongress der Reiseagenturen, in Paris (Oktober);

Internationaler Kongress der offiziellen Organe für Reiseverkehrspropaganda vom Oktober, in Madrid und Barcelona. Diese Organe — von jedem Lande eines —, deren Vertreter seit einigen Jahren in Holland, der Tschechoslowakei, in Jugoslawien, Ungarn und in Polen zusammengekommen sind, haben an dem im Jahre 1930 in Spanien abgehaltenen Kongress beschlossen, sich unter dem Vorsitz des Direktors der Schweizerischen Verkehrszentrale als *Internationale Union der offiziellen Organe für Reiseverkehrspropaganda* mit ständigem Sekretariat im Haag zu konstituieren.

Tätigkeit in der Schweiz: Hauptaufgabe der Verkehrszentrale ist die Propaganda im Ausland; um diese Aufgabe erfüllen zu können, stehen wir indessen mit allen Kreisen in dauernden Beziehungen, die in der Schweiz dem Reiseverkehr Interesse entgegenbringen. Wir ziehen diese Kreise bei der Bearbeitung und Neuausgabe unserer Publikationen zu Rat und halten sie durch zahlreiche Rundschreiben und regelmässige Zustellung unseres Propagandamaterials über unsere Tätigkeit stetsfort auf dem laufenden.

Wir stellen unter anderm unsern Jahresbericht den Behörden, Transportanstalten, den Verkehrsvereinen und den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins zu, damit jeder sich von der geleisteten Arbeit Rechenschaft geben könne. Diese Arbeit erfordert sehr oft die Mitwirkung der Reiseverkehrs-Interessenten, denen wir dafür Dank schulden. Es trifft dies insbesondere zu bei der Organisation von Studienreisen von Aerzten, Journalisten und von Beamten der Reiseagenturen, bei der Aufnahme von Filmen, der Teilnahme an Ausstellungen, der Organisation von Vortragszyklen und der Veranstaltung von Kollektiv-reklame usw. Wir würden es begrüßen, diese Arbeitsgemeinschaft noch vertiefen zu können, müssen aber anerkennen, dass die Transportunternehmungen ebenso wie die lokalen und regionalen Verkehrsvereine auch ihre Sonderinteressen zu vertreten haben und sich dergestalt ihre Aktionsfreiheit wahren müssen.

3. Abteilung für Verkehrswesen

Bei den Verkehrsanstalten hat sich die Wirtschaftsdepression hauptsächlich in einem starken Rückgang des Güterumlaufes gezeigt. Dieser Rückgang war aber nicht nur durch den allgemeinen Produktionsrückgang bedingt, sondern zum Teil auch auf die Automobil-konkurrenz zurückzuführen. Der Personenverkehr hat sich dagegen erfreulicherweise auch im Berichtsjahr gut gehalten; einige Transportunternehmungen (darunter das grösste schweizerische Unternehmen, die SBB., die gegenüber 1929 eine Mehrfrequenz von 587 000 Personen und eine Mehreinnahme von rund 2¹/₂ Millionen Fr. aufweisen), hatten eine gesteigerte, viele ungefähr die gleiche und nur wenige eine verminderte Personenfrequenz zu verzeichnen. Ebenso hat der Personenautoverkehr im Inland sowohl als vom Ausland her bedeutend zugenommen.

Fahrplanwesen. In der Zusammensetzung der Fahrplan- und Verkehrskommission ist insofern eine Aenderung eingetreten, als Herr Schwarz, der der Kommission seit ihrem Bestehen angehörte, auf 31. Dezember 1930 von seinem Posten als Betriebschef der BLS. zurücktrat.

Auch im Berichtsjahr wurden die üblichen zwei Sitzungen abgehalten, im Januar zur Besprechung der Entwürfe des kommenden Fahrplans, im Herbst zur Orientierung über Aenderungen, Verbesserungen und Mehrleistungen, die der jeweils im Oktober stattfindenden europäischen Fahrplankonferenz vorgeschlagen werden sollen, sowie über ihre Einwirkung auf den schweizerischen Fahrplan.

In der Januarsitzung wurde vom Direktor der Eisenbahnabteilung des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements eine Neuregelung des Fahrplanverfahrens in Aussicht gestellt, wonach an der interkantonalen Fahrplankonferenz künftig nur *die* Postulate besprochen werden sollen, die auch nach der Beantwortung durch die Bahnunternehmungen aufrecht erhalten werden; im weitem soll jeweilen im Herbst eine Aussprache stattfinden, die erlauben soll, auf die Fahrplangestaltung schon vor der europäischen Konferenz einzuwirken. Diese Neuerung soll bereits im Jahre 1931 versuchsweise eingeführt werden. Damit wird auch die Herbstsitzung unserer Fahrplankommission insofern an Interesse und Bedeutung gewinnen, als ihre Mitglieder auf Grund der vorangegangenen Beratung im Falle sein werden, sich schon vor der neueingeführten Konferenz über das von der Verkehrszentrale zu vertretende Programm zu einigen.

Zur interkantonalen Fahrplankonferenz, die vom 3. bis 5. März 1930 in Bern stattfand, hatte die Schweizerische Verkehrszentrale 19 Postulate angemeldet, von denen 11 ganz oder teilweise ihre Erledigung fanden, was hauptsächlich dem guten Jahresergebnis 1929 der Schweizerischen Bundesbahnen zuzuschreiben war. Leider ist mit andern Postulaten

das langersehnte Postulat, Zug 461 (Luzern-Basel mit Verbindung in Olten nach Bern und von Bern nach Basel) ganzjährig zu führen, nicht verwirklicht worden. Andererseits wurde die ganzjährige Führung der Luxuszüge „*Edelweiss*“ und „*Rheingold*“ versuchsweise bis nach Zürich zugestanden unter der Bedingung, dass diese Züge eine Durchschnittsfrequenz von 30 Personen aufweise. Diese Bedingung muss erfüllt worden sein, da ihre Führung für 1931/32 bereits in den Fahrplanvorentwürfen vom November 1930 vorgesehen ist.

Auch wurde eine Verbesserung der Führung des Zuges 42 von der Genfersee-Gegend nach dem Wallis und Italien und von Zug 140 über den Lötschberg nach dem Wallis und Italien für die nächste Fahrplanperiode in Aussicht gestellt.

Einer befriedigenden Lösung harrt immer noch der Bodenseefahrplan. Wir verkennen die Schwierigkeiten, die sich ihr entgegenstellen, durchaus nicht, hoffen aber doch, dass durch Beratung dieses Fahrplanes an der europäischen Fahrplankonferenz für den Fremdenverkehr während der Sommersaison bessere und nützlichere Verbindungen geschaffen werden können. Es wäre in der Tat erwünscht, dass vom deutschen Ufer ein Frühkurs nach dem schweizerischen Ufer geführt würde, und zwar mit einem Schiff, auf dem die Einnahme des Frühstücks möglich ist und mit dem man bereits am Vormittag im Toggenburg, Appenzeller Land und im Vierwaldstättersee-Gebiet sein könnte, um abends wiederum mit einem Spätkurs ans deutsche Ufer und das angrenzende Hinterland zu gelangen.

Vergünstigungen im Reiseverkehr. Die Einführung von Wintersport-Billetten durch die meisten schweizerischen Bahnverwaltungen hat diesen grosse Sympathie seitens der Bevölkerung und wahrscheinlich auch vermehrte Einnahmen gebracht. Zu begrüßen ist die Ausdehnung der Gültigkeitsdauer bis Montag Mittag. Man kann sich fragen, ob sich nicht, wenn wieder einmal normale Zeiten eingetreten sein werden, eine Ausdehnung dieser Vergünstigung auf den Sonntagsverkehr ganz allgemein rechtfertigen liesse, unter Aufhebung anderer Taxermässigungen, die nur einzelnen Reisenden zugute kommen.

Familienbillette. Nachdem im Jahre 1928 der von der Kommerziellen Konferenz bereits angenommenen Vorlage zur Einführung von Familienbilletten vom Verwaltungsrat der SBB. die Genehmigung versagt wurde, sind im Laufe des Jahres die Pressestimmen, namentlich in der Westschweiz, immer zahlreicher geworden, die auf eine erneute Prüfung dieser Frage drängten. So hat denn der Kommerzielle Dienst der SBB. auf Grund des Gesellschaftstarifes eine neue Vorlage ausgearbeitet, die der Kommerziellen Konferenz in der Herbstsitzung zur Beratung vorlag. Da die privaten Transportanstalten einen neuen Gegenvorschlag einbrachten, wird das Studium dieser Frage einer Kommission überlassen, die im Januar 1931 tagen wird. Die Schweizerische Verkehrszentrale ist darin ebenfalls vertreten.

Automobilwesen. Das verflossene Jahr hat uns der Verwirklichung eines schweizerischen Automobilgesetzes einen Schritt näher gebracht. Vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement wurde anfangs des Jahres ein Fragebogen an alle am Automobilwesen interessierten Kreise versandt. Die Antworten bildeten die Grundlage zu einem neuen Entwurf, der im Oktober 1930 einer speziellen Expertenkommission unterbreitet wurde. Wenn in diesem Tempo an dem Gesetz weitergearbeitet wird, werden wir anfangs 1933 ein den Bedürfnissen des modernen Automobilverkehrs Rechnung tragendes Automobilgesetz besitzen. In unserer Eingabe haben wir uns hauptsächlich mit den Fragen befasst, die die ausländischen Fahrzeugbesitzer während ihres Aufenthaltes in der Schweiz betreffen (Ausweise, Haftpflichtversicherung usw.).

Provisorische Eintrittskarte. Die Zahl der sich vorübergehend in der Schweiz aufhaltenden Automobilisten und Motorradfahrer hat sich, wie untenstehende Tabelle zeigt, auch im Berichtsjahr erheblich gesteigert:

	1927	1928	1929	1930
Mit provisorischer Eintrittskarte	44 803	56 035	65 624	81 263
Mit Triptyk oder Grenzpassierschein	27 752	41 333	59 081	73 803
Mit Freipass	5 714	6 231	6 508	8 511
Motorräder	—	2 601	3 173	3 879
Total	78 269	106 200	134 386	167 456

Nicht nur die provisorischen Eintrittskarten haben eine namhafte Steigerung erfahren; der Zuwachs der mit Triptyks ausgerüsteten Motorfahrzeuge war im Verhältnis noch stärker. Die Bedeutung des Automobilverkehrs für das Fremdenverkehrsgewerbe und namentlich für die mit dem Autobetrieb zusammenhängenden Betriebe nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Trotz der starken Zunahme der Zahl der provisorischen Eintrittskarten wickelte sich der Verkehr zwischen der Eidgenössischen Oberzolldirektion, der Versicherungsgesellschaft und der Schweizerischen Verkehrszentrale stets reibungslos ab. Zu Anständen wegen Nichtabgabe der provisorischen Eintrittskarte an den schweizerischen Ausgangszollämtern kam es in 375 Fällen, von denen im Berichtsjahr 332 durch nachträgliche Beibringung der Karte oder durch amtlich beglaubigte Feststellung des Standortes des Fahrzeuges erledigt werden konnten.

Mit Rücksicht auf die grosse Beliebtheit der provisorischen Eintrittskarte im Ausland und im Bestreben, den Verkehr nach der Schweiz noch intensiver zu gestalten, haben wir uns mit der Eidgenössischen Oberzolldirektion, dem Schweizerischen Automobil-Club, dem Schweizerischen Touring-Club und der Versicherungsgesellschaft für eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der provisorischen Eintrittskarte ins Einvernehmen gesetzt. Die Verhandlungen haben zu folgenden Resultaten geführt:

1. Die Gültigkeitsdauer der provisorischen Eintrittskarte beträgt 7 *Tage* (Einreisetag nicht inbegriffen). Preis der Karte Fr. 2.—;
2. Die provisorische Eintrittskarte kann einmalig um weitere 7 Tage verlängert werden. Preis der Verlängerung Fr. 2.—.

Diese Ordnung tritt auf 1. Mai 1931 in Kraft. Sie wird voraussichtlich neuen Verkehr bringen und zugleich zur Verlängerung der Aufenthaltsdauer der fremden Automobilisten und Motorradfahrer in der Schweiz beitragen.

Provisorische Eintrittskarten für Faltboote. Die im letzten Jahr gemeldete Einführung von provisorischen Eintrittskarten für Faltboote, Kanoes und Kajaks kam erst auf 15. Juni 1930 zustande. Obschon infolge der späten Schaffung dieser Grenzerleichterung keine grosse Propaganda mehr dafür gemacht werden konnte, sind im ersten Jahr bereits 486 Flusswanderer mit der neuen Karte in die Schweiz eingereist. Die Karte entbindet von der Zollhinterlage und wird gegen blosse Vorweisung eines gültigen Passes ausgestellt. Ihre Gültigkeitsdauer beträgt einen Monat; sie kann gegen Entrichtung von Fr. 2.— an jedem Zollamt, das an einem Gewässer liegt, gelöst werden. Die Schweizerische Verkehrszentrale hat der Zollverwaltung gegenüber die Garantie der rechtzeitigen Wiederausfuhr dieser Boote übernommen; sie hat sich für das damit verbundene Risiko bei der Schweizerischen Unfallversicherung in Winterthur rückversichert. Vorläufig wäre es noch verfrüht, über die Opportunität dieser Karte irgendwelche Schlüsse zu ziehen.

Radio. Unser Nachrichtendienst hat sich bewährt, was die nach den Emissionen einlaufenden Anfragen und Bestellungen von Prospektmaterial beweisen. Im Jahre 1931 werden die beiden Landessender in Funktion treten. Die Frage einer weitergehenden Inanspruchnahme dieser Sender zugunsten des Fremdenverkehrs liegt im Studium.

Strassenwesen. Als Mitglied der Vereinigung schweizerischer Strassenfachmänner und des schweizerischen Autostrassenvereins hatten wir Gelegenheit, uns mit dem Strassenwesen intensiver zu befassen. Die beiden genannten Organisationen sind daran, das schweizerische Strassennetz unter Anwendung bestimmter Normen in gewisse Strassenkategorien einzuteilen. Während sich die vorgenannte Vereinigung mit den Strassen I. und II. Ordnung befasst, behandelt der Autostrassenverein nur die Fernverkehrsstrassen (Durchgangsstrassen). Die Eingliederung der Strassen und die spätere Durchführung des Strassenprogramms nach diesen Richtlinien wird für den Fremdenverkehr von Bedeutung sein.

Passwesen. Für die gänzliche Abschaffung der Passkontrolle an den Grenzstationen sind wir bei den zuständigen eidgenössischen Behörden vorstellig geworden. Die Antwort ging dahin, dass es in Anbetracht der allgemeinen Wirtschaftslage nicht opportun sei, jetzt schon auf jede Passkontrolle zu verzichten. Wir werden die für den Fremdenverkehr wichtige Frage indessen weiterhin im Auge behalten.

Publikationen. Neben den „Wichtigen Bekanntmachungen“, die in einer Auflage von 125 000 Exemplaren in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache an den Grenzzollämtern und im Ausland zur Verteilung gelangten, haben wir Projekte für Reisen per Bahn oder Postautomobil, Tourenvorschläge für Automobilisten, Verzeichnisse der Taxerleichterungen für Bahnfahrten im Sommer, sowie der Tarife von Saison- und Bergbahnen neu erstellt und an die ausländischen Verkehrs- und Reisebureaux für Auskunftszwecke abgegeben. Ferner wurde die von den SBB. erstellte Broschüre: „Der kleine Reisebegleiter“, ins Holländische übersetzt und durch unsern Vertreter in Holland vertrieben. Der deutschsprachige Taschenatlas für Automobilisten wurde vollständig umgearbeitet und wird im Frühling 1931 zur Verteilung gelangen. Die französische, die italienische und die englische Ausgabe sind ebenfalls in Vorbereitung und werden auf die Sommersaison 1931 fertiggestellt sein.

Nachrichten-Bulletin. Das Zirkular, das unser Inspektor für Italien im Lauf des Jahres 1930 an italienische Verkehrsinteressenten versandte, um die Versandliste für unser Nachrichtenbulletin festzustellen, hatte so viele Begehren im Gefolge, dass wir, um das Budget nicht zu überschreiten, gezwungen sein werden, die Zahl der Adressen um zirka ein Viertel des jetzigen Bestandes zu kürzen. Die Gesamtauflage des Bulletins hat sich nach Sprachen geordnet im Jahre 1930 wie folgt vermehrt:

	1928	1929	1930
Deutsch	1790	1835	2010
Französisch	785	875	1030
Englisch	475	485	525
Italienisch	300	345	1190
Holländisch	—	405	405
Total	3350	3945	5160

Inhaltlich wurde das Nachrichtenbulletin im Berichtsjahr durch eine neue Rubrik „Neuerscheinungen von Werbeschriften“ erweitert. In dieser Rubrik werden die uns bekannten Führer, Prospekte, Karten, Listen usw. schweizerischer Verkehrsinteressenten

aufgeführt, wodurch das Bulletin selbst sowohl für das Ausland als für unsere Verkehrsvereine, Verkehrsbureaux und Transportanstalten an Interesse wesentlich gewonnen hat.

Auskunftsdiens. Hauptsächlich vor Saisonbeginn häufen sich die Anfragen ständig, woraus der Schluss gezogen werden darf, dass unsere Institution im Ausland immer mehr an Boden gewinnt. Dass die Zahl der Autofahrer, die die Schweiz als Reise- oder Ferienzweck wählen, in der Zunahme begriffen ist, bewiesen die vielen Anfragen über Reiserouten, Strassensperrkarten, Grenzformalitäten, Ausweispapiere und vor allem über die provisorische Eintrittskarte. Zahlreich waren namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres auch die Anfragen über die Einführung von Familienbilletten, woraus zu schliessen ist, dass im Auslande für diese Taxerleichterung grosses Interesse vorhanden ist.

Einer sorgfältigen Beantwortung auch der kleinsten Anfrage haben wir stets besondere Aufmerksamkeit zugewendet, da eine erschöpfende Antwort oft für die Wahl der Schweiz als Ferien- oder Reiseziel ausschlaggebend ist.

4. Nebensitz in Lausanne mit der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik

Die Geschäftsstelle in Lausanne ist der Direktion des Hauptsitzes in Zürich unterstellt und nimmt an deren Arbeiten sowohl auf dem Gebiet der Propaganda und der Publizität als dem des Verkehrs teil, sodass in dieser Hinsicht auf die Ausführungen in den vorhergehenden Kapiteln dieses Berichts verwiesen werden kann.

Eine besondere Tätigkeit entfaltet die Zweigstelle in Lausanne auf dem Gebiete der *Volkswirtschaft* und der *Statistik*, eine Tätigkeit, die ihres Gegenstandes und Umfanges wegen an den Leiter des Amtes und das ihm beigegebene Personal gleichfalls hohe Anforderungen stellt. Es gilt dies vor allem von der Fremdenverkehrsstatistik, über die in der Generalversammlung unserer Vereinigung eingehend Bericht erstattet und in dessen Ergänzung hernach noch eine besondere Abhandlung: „*Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahre 1929*“, publiziert wurde.

Wie bis anhin hat die Geschäftsstelle in Lausanne auch im Berichtsjahr an Reiseagenturen, Zeitschriften, Gesandtschaften und Konsulate im Ausland und in der Schweiz zahlreiche statistische Auskünfte erteilt. Sie hat ferner dem Eidgenössischen statistischen Amt zur Veröffentlichung im „*Statistischen Jahrbuch der Schweiz 1930*“ eine Tabelle über den Reiseverkehr in den verschiedenen Kurorten und Gebieten übermittelt und entsprechende Statistiken auch im Monatsbulletin der Schweizerischen Nationalbank veröffentlicht.

Ueberblick über die Saison 1930. Gegenwärtig ist es uns noch nicht möglich, einen vollständigen Ueberblick über die Ergebnisse der Saison des Jahres 1930 zu geben, da uns noch zahlreiche Zahlenangaben und andere Auskünfte fehlen. Dagegen können wir doch, gestützt auf die Angaben dreier grosser Fremdengebiete unseres Landes, nämlich der Kantone Graubünden und Wallis sowie des Berner Oberlandes, die eine gut ausgebaute Statistik besitzen, ferner der wichtigsten Schweizer Städte und Stationen eine vorläufige Uebersicht über die Fremdenverkehrsbewegung geben.

Wenn wir auf die Zahlen der Ankünfte in diesen Gegenden und Stationen, nach Nationalitäten geordnet, abstellen, ergibt sich folgende tabellarische Uebersicht (für die Kantone Graubünden und Wallis und das Berner Oberland handelt es sich dabei nur um die Resultate der Sommersaison, für die Städte dagegen um Jahresergebnisse):

	1930	1929	%
Schweizer	821 572	811 562	+1,2
Deutsche	449 927	473 642	—5,0
Amerikaner	198 224	189 350	+5,8
Engländer	163 696	159 388	+2,7
Franzosen	136 031	117 520	+15,7
Oesterreicher, Tschechen und Ungaren	65 461	71 858	—8,9
Italiener	57 701	51 287	+12,5
Holländer	69 500	73 217	—5,1
Belgier	29 029	26 794	+8,3
Griechen, Jugoslawen, Bulgaren und Rumänen	17 307	18 628	—7,1
Skandinavier	18 991	20 008	—5,1
Spanier und Portugiesen	12 536	15 744	—20,4
Andere Nationen	38 399	33 740	+13,8
Total	2 078 374	2 060 738	+8,4

Einmal mehr können wir feststellen, dass die Zahl der schweizerischen Gäste von Jahr zu Jahr zunimmt. Es ist erfreulich, dass unsere eigenen Landsleute wieder zahlreicher unsere eigenen Luftkurorte und Heilstätten aufsuchen. Die Zahl der französischen, italienischen und belgischen Gäste ist immer noch im Steigen begriffen, besonders in der West- und Südschweiz. Dieses Anwachsen hilft mit, den Ausfall des deutschen Fremdenstromes zu mildern, der seinerseits vornehmlich auf die in Deutschland herrschende Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. Die Engländer sind im Jahre 1930 zahlreicher eingetroffen als in den vorangegangenen Jahren, ohne dass wir die Ursache dieser Frequenzzunahme im einzelnen feststellen könnten. Auf die Erhöhung der Frequenz der Amerikaner in gewissen Stationen, besonders in Luzern und Zürich, hat zweifellos der Besuch der Spiele in Oberammern eingewirkt. Den grössten Rückgang verzeichnet andererseits die spanische Kundschaft, die wohl durch die innere politische Krise im Lande zurückgehalten wird.

Nach der vorstehenden Tabelle hat sich im Berichtsjahr die Gesamtzahl der Reisenden gegenüber dem Vorjahre leicht erhöht. Wenn einmal die vollständigen Zahlen vorliegen, wird möglicherweise festgestellt werden müssen, dass die Gesamtfrequenz wesentlich die gleiche geblieben ist wie im Vorjahr.

Das Wetter war selten so schlecht wie im Sommer 1930. Nachdem es schon die Vorsaison in den Frühjahrsstationen während der Monate April, Mai und anfangs Juni schwer beeinträchtigt hatte, war es im Juli und anfangs August noch ungünstiger. Aber seit vielen Jahren waren die meteorologischen Verhältnisse später noch nie so schlecht, was insbesondere die Berggegenden schwer schädigte, wo viele Hotels selbst in der Hochsaison halb leer waren.

Immerhin ist festzustellen, dass trotz der ganz ungünstigen Witterung der Rückgang der Reisendenzahl doch nicht ein so grosser war, wie man es hätte befürchten können. Einzelne Gegenden und Orte haben die Vorjahrsfrequenz voll erreicht oder sogar überschritten. Es gilt dies hauptsächlich für die grossen Städte, wo die Zahl der Ankünfte oft grösser war als im Jahre 1929.

Wenn also schon die Zahl der Touristen sich ziemlich gleich geblieben ist, so hat sich doch die Zahl der Logiernächte verringert, und ebenso war die prozentuale Hotelbetten-

besetzung geringer als im Vorjahr. Nach den Erhebungen durch „das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit“ betrug die mittlere Bettenbesetzung Mitte Juli 1930 57,4% gegenüber 62,2% im Jahre 1929; am 31. Juli 72,2% (80,2%) und Mitte August 72,9% (79,5%). Der Rückgang betrug demnach Mitte Juli 6%, Ende Juli 10% und Mitte August 8%.

Wenn wir die Betriebsergebnisse einiger Eisenbahnen näher betrachten, so sehen wir, dass z. B. die Schweizerischen Bundesbahnen im Personenverkehr Fr. 159 120 836.— eingenommen haben gegen Fr. 156 200 000.— im Jahre 1929. Diese Zahlen betreffen allerdings vor allem den internen Verkehr, d. h. Reisen, die von Landesbewohnern ausgeführt wurden; trotzdem sind sie erfreulich. In der nachfolgenden Tabelle geben wir ferner die Zahlen über die Einnahmen im Personenverkehr von Privatbahnen, die besonders auf den *Touristenverkehr* eingestellt sind (vorläufige Jahresresultate):

<i>Normalspurbahnen:</i>		1929	1930
		Fr.	Fr.
Bern-Lötschberg-Simplon		4 630 262	4 596 386
Spiez-Erlenbach-Zweisimmen		804 655	790 822
<i>Schmalspurbahnen:</i>		Fr.	Fr.
Aigle-Leysin		298 633	293 173
Aigle-Sépey-Diablerets		151 599	160 696
Berner-Oberland-Bahnen		1 312 464	1 193 931
Bernina-Bahn		1 122 464	1 103 609
Bex-Gryon-Villars-Chesières		261 818	265 976
Chur-Arosa-Bahn		731 397	797 407
Furka-Oberalp-Bahn		738 170	737 541
Lauterbrunnen-Mürren		244 565	235 578
Locarno-Pontebrolla-Camedo		236 965	252 822
Leuk-Leukerbad		73 979	66 955
Martigny-Châtelard		320 741	276 629
Monthey-Champéry		105 246	107 190
Montreux-Berner Oberland-Bahn		1 888 983	1 848 180
Nyon-St-Cergue		202 833	212 743
Rhätische Bahn		7 203 335	7 065 015
Rigi-Kaltbad-Scheidegg		18 270	15 337
Schöllenen-Bahn		147 132	145 642
Stansstad-Engelberg		467 113	428 057
Veveysans elektr. Bahnen		310 486	321 250
Visp-Zermatt-Bahn		962 947	948 594
Yverdon-Ste-Croix		314 181	278 023
<i>Zahnradbahnen:</i>		Fr.	Fr.
Arth-Rigi-Bahn		283 692	278 903
Brunnen-Morschach-Axenstein		73 204	67 101
Monte-Generoso-Bahn		88 160	72 857
Glion-Rochers de Naye		329 139	279 148
Gornergrat-Bahn		499 908	470 305
Jungfrau-Bahn		1 561 188	1 357 458

	1929	1930
Montreux-Glion	97 698	91 474
Pilatus-Bahn	287 586	237 792
Vitznau-Rigi-Bahn	677 108	608 675
Schynige Platte	234 397	205 345
Villars-Bretaye	68 461	76 937
Wengernalp-Bahn	1 470 780	1 355 934

Drahtseilbahnen:

	Fr.	Fr.
Les-Avants-Sonloup	28 874	24 170
Beatenberg-Bahn	113 849	108 979
Braunwald	81 513	81 646
Bürgenstock	109 822	100 098
Cassarate-Monte-Brè	139 628	131 733
Chantarella-Corviglia	182 899	193 020
Davos-Schatzalp	117 471	103 988
Engelberg-Gerschnialp	84 482	80 000
Gerschnialp-Trübsee	149 428	150 511
Lugano-San-Salvatore	169 189	171 063
Muottas-Muraigl	167 786	158 763
Mürren-Allmendhubel	48 910	52 327
Niesen-Bahn	117 483	101 031
St.-Moritz-Chantarella	118 700	119 710
Sierre-Montana-Vermala	227 490	269 765
Stanserhorn-Bahn	77 157	66 951
Territet-Glion	261 449	244 068
Treib-Seelisberg	83 435	72 093
Vevey-Mont-Pélerin	106 407	123 152

Schiffahrtsgesellschaften:

	Fr.	Fr.
Genfer-See	2 226 979	2 049 105
Vierwaldstätter-See	2 876 800	2 698 517
Thuner- und Briener-See	872 675	753 286
Luganer-See	641 721	613 095
Langensee (schweizerischer Teil).	141 871	152 147

Autotourismus. Im Laufe des Jahres 1930 sind 167 463 ausländische Motorfahrzeuge (Motorräder inbegriffen) eingeführt worden und während einer gewissen Zeit im Lande verblieben. Im Jahre 1929 waren es deren 134 336; es kann also eine Vermehrung von 25% festgestellt werden. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Uebersicht der monatlichen Schwankungen dieser Bewegung:

	1929	1930
Januar	1 951	3 355
Februar	1 972	3 343
März	3 675	4 505
April	7 170	10 170
Mai	12 080	10 299
Juni	11 790	19 416

	1929	1930
Juli	22 373	27 161
August	35 609	42 731
September	22 330	26 811
Oktober	7 724	9 796
November	4 433	5 478
Dezember	3 379	4 391
Total	<u>134 386</u>	<u>167 456</u>

In den Monaten Februar und Juni 1929 war die Zahl der eingeführten Fahrzeuge besonders niedrig. Es erklärt sich dies aus der Tatsache, dass im Februar jenes Jahres eine grosse Kälte herrschte und der nachfolgende Monat Juni fast durchwegs regnerisch war. Im Jahre 1930 ist die Steigerung vom Januar bis zum August, ausgenommen im Mai, viel regelmässiger gewesen. Auch im Winter wurde eine viel grössere Zahl von Fahrzeugen eingeführt, was der wachsenden Beliebtheit des Wintersports zuzuschreiben ist.

Dank dem Entgegenkommen der Oberzolldirektion konnten 1930 die Wagen nun zum ersten Male nach ihrer Herkunft (Kontrollnummer) gruppiert werden:

Frankreich (Monaco inbegriffen)	89 197
Deutschland	39 957
Italien	18 564
Oesterreich	5 838
England, Irland, Island	4 857
Niederlande, Belgien, Luxemburg	4 347
Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien	1 451
Nord- und Südamerika	1 453
Skandinavien	577
Spanien, Portugal	492
Andere Länder	723
Total	<u>167 456</u>

Es ist nicht uninteressant, diese Zahlen mit denen der Frequenz unserer Fremdenkurorte zu vergleichen.

Die Angaben über die Zahl der Ankünfte in den Hotels und diejenigen über die Zahl der durch die schweizerischen Transportanstalten beförderten Reisenden geben uns in der Tat sehr wertvolle Auskünfte; sie gestatten uns, die Ergebnisse der Propaganda und der Publizität abzuschätzen, die in den verschiedenen Ländern durch die Schweizerische Verkehrszentrale, die Agenturen der SBB. und ganz allgemein durch alle am Fremdenverkehr interessierten Kreise gemacht werden. Jene Zahlen sind aber weit davon entfernt, für sich allein ein abschliessendes Urteil über die Resultate einer Saison zu geben. Es treten andere, ebenso wichtige Faktoren hinzu; wir denken dabei insbesondere an die Zahlen der Logiernächte, aus denen wertvolle Rückschlüsse auf die Aufenthaltsdauer und in gewissem Sinne auf die Ausgaben unserer Gäste gezogen werden können.

Der moderne Tourismus, der mehr und mehr alle Bevölkerungsschichten umfasst, charakterisiert sich durch eine fortschreitende Verkürzung der Aufenthaltsdauer. Der Tourist unserer Tage bevorzugt in der Tat Reisen, Ausflüge, Ortsveränderungen, er will lieber seine Ferien dazu benützen, um möglichst viele Gegenden zu sehen, als sich an einem bestimmten Ort festzulegen. Eine weitere Beobachtung, die sich aufdrängt, ist die, dass die heutige Kundschaft mehr und mehr zur Sparsamkeit gezwungen ist. Diese Erscheinung

ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftskrise, die in allen Kreisen spürbar ist. Darunter leiden in erster Linie die Hotels, die sich denn auch über den Rückgang ihrer Geschäfte beklagen, obschon die von den Verkehrsvereinen veröffentlichten Statistiken vielfach den Glauben erwecken könnten, als ob dank des starken Reisendenzustromes die Hoteleinahmen beträchtlich sein müssten.

Es ist also nicht so sehr das schlechte Wetter, das das Ergebnis der Saison von 1930 ungünstig beeinflusst hat, als vor allem eine Auswirkung der Weltwirtschaftskrise, derentwegen trotz der ansehnlichen Zahl von Reisenden und Touristen, die unser Land besuchten, das Resultat dieser Saison hinter dem Mittel der letzten Jahre zurückgeblieben ist.

Nichtsdestoweniger kann festgestellt werden, dass die Massnahmen der Propaganda im Ausland auch im Berichtsjahr von Erfolg gekrönt gewesen sind, indem der Zustrom von Touristen sich auf der bisherigen Höhe gehalten und in einzelnen Orten sogar zugenommen hat. Auch geht aus den Vergleichen unserer Resultate mit denen anderer Verkehrszentren Europas deutlich hervor, dass die Schweiz nach wie vor das privilegierte Fremdenland ist. Wenn schon verschiedene Umstände, die hoffentlich vorübergehender Natur sind, die Zahl der Touristen aus einzelnen Ländern empfindlich vermindert haben, so können wir andererseits mit Befriedigung feststellen, dass das Fremdenkontingent aus andern Ländern, wie insbesondere aus Frankreich, Italien und Belgien in erfreulicher Weise ständig zunimmt; dies ist es denn auch, was uns mit Vertrauen in die Zukunft blicken lässt.

F. FINANZEN

Im Berichtsjahre beliefen sich die Gesamteinnahmen auf Fr. 704 393.20 (Budget Fr. 637 475.—). Da die Ausgaben eine Summe von Fr. 707 856.22 (Budget Fr. 661 700.—) ausmachten, ergibt sich ein Defizit von Fr. 3 463.02, dem dasjenige des vorangehenden Rechnungsjahres im Betrage von Fr. 13 857.31 zuzuzählen ist, sodass das *Gesamtdefizit* Fr. 17 320.33 (Budget 1930 Fr. 38 082.—) beträgt. Es ist demnach eine Vermehrung der Einnahmen und andererseits eine Verminderung der budgetierten Ausgaben festzustellen.

Wenn schon die Subventionen und Beiträge seit zehn Jahren zugenommen haben (1921: Fr. 355 200.—; 1928: Fr. 449 250.—; 1929: Fr. 473 175.—; 1930: Fr. 478 375.—), so muss doch darauf hingewiesen werden, dass sie weder den Bedürfnissen der schweizerischen Reiseverkehrspropaganda noch der steten Entwicklung unserer Verkehrszentrale genügen. Da die letztere in allen Ländern immer bekannter wird, nehmen auch die Anforderungen, die an sie gestellt werden, immer zu. Die Verkehrszentrale tut ihr Möglichstes, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, leider fehlen ihr aber die notwendigen finanziellen Mittel, um allen Vorschlägen, Anregungen und Gesuchen, die an sie gelangen, eine den Interessen des schweizerischen Reiseverkehrs entsprechende Folge geben zu können; zahlreich sind die Projekte, die sie fallen lassen oder auf bessere Zeiten verschieben muss. Insbesondere sollte sie ihre Tätigkeit auf folgenden Gebieten noch intensiver gestalten:

Herausgabe von Broschüren und Alben in verschiedenen Sprachen über Schlösser und mittelalterliche Siedelungen in der Schweiz, über ihre Nationaltrachten, historischen Denkmäler, schönen Künste, offiziellen und privaten Erziehungsinstitute, über Lufttouristik, Sport usw.

Aufnahme von dokumentarischen und Sportfilmen und Vorführung derselben im Ausland; Lichtbildervorträge, Lichtreklame; Herstellung und Aushang von photographischen Vergrößerungen und Bildern.

Vermehrung der Publizität und Propaganda in den grossen Tageszeitungen, sowie illustrierten Zeitschriften des Auslandes.